



Titel	Projekt „Kunst und Kultur durch die Jahrtausende“
Museum	Karl-Pollender-Stadtmuseum Werne
Schule	Wienbredeschule Werne
Schulform	Grundschule
Jahrgangsstufe	1-4
Fach	alle Fächer
Dauer / Zeitaufwand	Führungen dauern etwa 1,5 bis 2 Stunden

Grundidee / Unterrichtsgegenstand

In dem Projekt „Kunst und Kultur durch die Jahrtausende“, wie auch in allen anderen museumspädagogischen Projekten des Karl-Pollender-Stadtmuseums Werne geht es vorrangig darum, dass Kinder das Museum nicht als Ort kennen lernen sollen, an dem sprechen und anfassen verboten ist, sondern als eine Möglichkeit, sich über „früher“ zu informieren und sich mit den Themen handelnd auseinander zu setzen. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Zeitabschnitte „Steinzeit“, „Ägypten“, „Griechisch-römische Zeit“, „Wikinger“, „Mittelalter“, „Neuzeit“, „17. Jahrhundert“ und „Industrialisierung 19. und 20. Jahrhundert“. Dabei geht es nicht nur um den geschichtlichen Hintergrund dieser Zeit, sondern um kulturelle Errungenschaften der Menschen, die in dieser Zeit lebten. So werden zum Beispiel die Höhlenmalerei, der Pyramidenbau, Mosaik der Antike, Schiffsbau der Wikinger, Schriften der Mönche, erste Druckverfahren, Kleidung im Barock, Lyrik und Romantik und viele andere Themen ganzheitlich erarbeitet. Auch bei den Führungen, die auf ein bestimmtes Thema ausgelegt sind, steht das Lernen mit Herz und Hand im Vordergrund. Es soll darum gehen, Museum als einen Ort kennen zu lernen, an dem man losgelöst von Leistungs- und Notendruck Geschichte hautnah erleben und erfahren kann.

Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Zeitabschnitte der menschlichen Geschichte kennen, setzen sich damit handelnd auseinander und verinnerlichen Erlerntes, indem sie an Führungen teilnehmen, Exponate kennen lernen und verstehen, differenzierten Einblick in das Leben der jeweiligen Zeit bekommen und Erlerntes sowie aufgebautes Wissen (künstlerisch) umsetzen.

Durchführung

Seit vielen Jahren schon besuchen Klassen der Wienbredeschule regelmäßig das Museum. Das Museum wiederum optimierte in den Jahren zunehmend seine Führungen sowie Angebote und stellte sich auf die Besuche ein, so dass heute ein festes Programm, eine Museumspädagogin (Frau Lietz) und ein gewachsenes Miteinander vorhanden sind. Museumsbesuche sind zu einem festen Bestandteil des Unterrichts an der Grundschule geworden. Auf Grund dieser Voraussetzungen ist die Wienbredeschule Werne vor gut zwei Jahren mit dem Stadtmuseum eine Partnerschaft eingegangen. Unter dem Motto der Verbesserung, Optimierung und Intensivierung der Zusammenarbeit ist eine feste Kooperation entstanden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit bietet das Museum unter anderem regelmäßig Arbeitsgemeinschaften an, die von allen interessierten Kindern besucht werden können. In der Westfäli-



schen Stube im Erdgeschoss bietet sich für alle Schüler im Anschluss an die jeweilige Führung die Möglichkeit, die Erlebnisse durch Malen, Basteln, Schneiden oder Werken aufzuarbeiten.

Durch unsere Kooperationsvereinbarung haben wir auch einige Exponate als Leihgabe in einem echten alten Lederkoffer bei uns in der Schule, so dass auch im Unterricht mit echten historischen Gegenständen gearbeitet und gelernt werden kann.

Museum zum Kennenlernen

„Museum zum Kennenlernen“ ist ein museumspädagogisches Programm für Erstklässler bzw. Kinder der Schuleingangsphase. In dieser Führung geht es um das Kennenlernen des Museums mit Hilfe der Museumsmaus. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen ersten Überblick über Räumlichkeiten und Ausstellungsstücke, besprechen und erproben einzelne Exponate und suchen dann selbstständig bei weiteren Erkundungen des Museums die Museumsmaus. Anschließend ist Zeit für das Malen einzelner Exponate oder einer Collage zum Thema „Unser Museum“.

„Leben und Arbeiten, früher und heute“

In den Klassen zwei und drei gibt es die Möglichkeit, im Museum zum Thema „Leben und Arbeiten, früher und heute“ zu lernen und zu arbeiten. Hier beginnt das Programm mit der Vorführung des Films „Bauer und Müller zu Großvaters Zeit“. In einem anschließenden vertiefenden Gespräch im Landwirtschaftsraum wird anhand von bäuerlichen Originalgerätschaften das Gesehene „überprüft“. Im weiteren Verlauf lernen die Kinder die Schusterwerkstatt und den Kurzfilm „Schuhe – Herstellung früher und jetzt“ kennen. Auch hier schließt sich eine Phase in der Westfälischen Stube an, in der die Kinder ein Kreuzworträtsel zum Thema „Bauern“ lösen können.

„Schule anno dazumal“

Im dritten und vierten Schuljahr spielt das Thema „Schule anno dazumal“ eine große Rolle. Kinder lernen, dass früher Schule eine andere Bedeutung, einen anderen Stellenwert hatte. So gibt es zu diesem Thema ein sehr differenziertes Programm, bei dem deutlich wird, wie Bücher früher entstanden sind (Buchkunst im mittelalterlichen Kloster), wie gelernt wurde (Kinder erproben das richtige Sitzen auf einer alten Schulbank, schreiben mit einem Federkiel oder Griffel auf einer Schiefertafel) und haben anschließend in der Westfälischen Stube die Möglichkeit, mit Gänsefeder und Tusche die Sütterlinschrift auszuprobieren.

„Mittelalter“

Neben der Führung mit dem Schwerpunktthema „Mittelalter“ wird auch ein Stadtrundgang in historischen Kostümen angeboten. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler nach dem Stand, den sie früher gehabt hätten, verkleidet und aufgestellt, um so die Stadt zu erkunden. Es gehen zum Beispiel die Ritter zuerst, danach folgen der Bischof und die Edelleute, das einfache Volk geht am Schluss. Auf dem Rundgang durch die Stadt auf den Spuren der ehe-



maligen Stadtmauer mit Halt bei den ältesten Gebäuden wird nicht nur Geschichte lebendig, sondern die Aufgaben der jeweiligen Stände deutlich. Kinder erfassen so tiefer und länger anhaltend geschichtliche Hintergründe.

Judentum in Werne

Im vierten Schuljahr kann bei Interesse auch eine Führung durch Werne gebucht werden, die die jüngste Vergangenheit in den Vordergrund stellt. Dabei ist der Besuch des Platzes der Synagoge, das Leben der jüdischen Familien, deren Häuser und Geschäfte und auch der jüdische Friedhof ein Thema.

Museumsnacht

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass das Stadtmuseum jedes zweite Jahr eine Museumsnacht veranstaltet und die Wienbredeschule als Kooperationspartner das Programm mitgestaltet. In diesem Jahr wurde den Besuchern eine Unterrichtsstunde um 1900 vorgespielt, wobei die 3. Klasse der Wienbredeschule die Schüler darstellte, Frau Lietz den Part der Klassenlehrerin übernahm. Die Veranstaltung fand großen Anklang.

Fazit Museumsbesuche gehören an der Wienbredeschule zum Alltag und begeistern die Schülerinnen und Schüler immer wieder aufs Neue. Sie gehören dazu und sind nicht mehr wegzudenken. Für die Grundschule ist eine Auflösung der Kooperation nicht denkbar. Schule lebt durch die Verlegung des Unterrichts in außerschulische Bereiche, denn dies bereichert den Schulalltag und gibt allen die Möglichkeit, Freude am Lernen zu entwickeln.

Idee von Frau Trübiger, Wienbredeschule Werne
Frau Fertig-Möller, Frau Lietz, Karl-Pollender-Stadtmuseum Werne